

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

| | |
|---|-------------------------------------|
| Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe) | Aylin Yildirim |
| E-Mail (freiwillige Angabe) | aylin.yildirim@student.i-med.ac.at |
| Gasthochschule | Yeditepe University Istanbul |
| Aufenthaltsdauer | von 01.02.2023 bis 17.06.2023 |
| Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert. | |

ALLGEMEINES

| | |
|---|--|
| Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden? | Ehemalige Erasmus Studierende |
| Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner? | <ul style="list-style-type: none">- Vorab online Veranstaltung mit allen wichtigen Details, Welcome day/week vor Ort abgehalten von Fr. Gülce Kunter- Koordinatorin der medizinischen Fakultät: Dr.ⁱⁿ Yesim Özarda (neu) |
| Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)? | Koordinatorin der medizinischen Fakultät: Dr. ⁱⁿ Yesim Özarda (neu) |
| Welche Kurse wurden besucht? | Infektiologie, Augenheilkunde, Dermatologie, Humangenetik, Allgemeinchirurgie |
| Welche Kurse sind empfehlenswert? | Infektiologie, Augenheilkunde und Dermatologie |
| Ist die Organisation von Famulaturen einfach? | Sobald man einmal richtig kommuniziert hat, dass das von der Heimatuniversität so verlangt wird und auch erwähnt, dass das bei den vorherigen Erasmus Studierenden geklappt hat, ja. |

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

| | |
|-------------------------------------|---|
| Unterbringung | € 500 |
| Verpflegung | € ca. 300 |
| An-/Abreise (Flug, Zug, Auto) | € ca. 350 (je nach Flughafen und Fluglinie) |
| Kosten für Unterlagen, Bücher, etc. | € 0 |
| Sonstiges | € 7 (Öffi-Ticket) |

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

| | | |
|--|-----------------------------|--|
| Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert? | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.): | | |
| Wie zufrieden waren Sie? | | |
| Kosten des Sprachkurses: | € | |

UNTERKUNFT

| | |
|--|---|
| Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden? | <input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: |
| Wie zufrieden waren Sie? | Die Standards sind etwas unter dem österreichischen Niveau und man muss sich darauf einstellen, dass die höhere Mieten von Ausländer*innen verlangen. Trotzdem etwas günstiger als bei uns. |
| Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...) | Facebook oder vorab Kontaktaufnahme zu früheren Erasmus Student*innen. Nicht zu früh suchen (1-2M vorher reicht). |

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität

Nachdem ich bereits etliche Male in Istanbul war, muss ich hier betonen, dass sich meine Reisevorbereitung vermutlich etwas anders gestaltet hat als sonst. Dennoch war ich über jegliche Tipps, die mir Letitia, die das Jahr vor mir dort war, gegeben hat, unglaublich dankbar. Als Istanbul Newcomer*in würde ich aber jeder Person nahelegen, sich vorab gut mit der Stadt auseinanderzusetzen – gerade geographisch. Die Stadt beherbergt **offiziell** rund 16 Millionen Einwohner*innen und erstreckt sich über mehr als 5000 km². Die Stadtviertel variieren gerade soziopolitisch stark voneinander und jedes einzelne hat sein eigenes Zentrum, was anfangs sehr überfordernd sein kann. Persönlich würde ich für Studierende besonders die Viertel *Besiktas* auf der europäischen oder *Kadiköy* auf der asiatischen Seite empfehlen.

Bezüglich meiner Versicherung war es ausreichend, dies vorab meiner Krankenversicherung in Österreich mitzuteilen und das offizielle Dokument dann bei der dortigen Versicherung einzureichen.

- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort

Hier hatte ich den Vorteil, dass ich bereits eine Aufenthaltsgenehmigung für die Türkei zu besitzen und mich demnach nicht mit den Formalitäten diesbezüglich auseinandersetzen zu müssen. Was ich allerdings mitbekommen habe, ist, dass die Erasmus Koordinatorin Frau Gülce Kunter vorab gute Informationen über den Ablauf gibt und auch währenddessen stets Frage und Antwort steht.

Wenn man seinen Wohnort bereits gewählt hat, empfiehlt es sich auch am Flughafen des jeweiligen Kontinents zu landen. Von dort aus kann man entweder mit der Metro oder mit dem Flughafenbus (namens Havaist) zum gewünschten Stadtviertel fahren lassen.

- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)

Wie bereits erwähnt gibt es sowohl vorab als auch während des Aufenthalts Infoveranstaltungen über die Universität. Man muss sich darauf einstellen, dass man den verantwortlichen Personen der medizinischen Fakultät ganz klar kommunizieren muss, dass man von der MUI aus famulieren soll und dass keine Prüfungen vorausgesetzt werden. Anschließend ist es absolut kein Problem, die Famulaturen jeden Monat frei zu wählen (Achtung: für die Erasmus Förderung muss jeden Monat ca. 1 Famulatur absolviert werden, es empfiehlt sich also nicht, vorab alles zu erledigen). Nachdem die Wunschtermine bestätigt sind, schreibt man am besten eine Woche vor anstehender Famulatur nochmal der zuständigen Person und fragt nach wann man wo sein soll (relativ einfach und unkompliziert).

- ❖ Unileben am Studienort

Als Famulant*in befindet man sich so gut wie gar nicht am Unicampus (der sehr weit östlich auf der asiatischen Seite gelegen ist). Vielmehr absolviert man seine Famulaturen auf den 4 verschiedenen Krankenhäusern der Uni, die sich bis auf die Augenklinik alle auf der asiatischen Seite befinden. Demnach würde ich es jeder Person nahelegen, auch in *Kadiköy*, einem sehr linken, progressiven, künstlich angehauchtem und liberalem Stadtviertel, zu wohnen. Das Stadtviertel ist sehr jung und bietet alles, was das Studenten- und Erasmusleben begehrt (und mehr). Von günstiger (inter-)nationaler Küche, bis hin zu coolen Pubs (in denen man auch während des Fastenmonats Ramadan problemlos Bier und Wein trinken kann) über Shoppingmöglichkeiten findet man dort alles. Auch wohnen dort nicht nur die meisten türkischen Studierenden, sondern auch die meisten Erasmus Teilnehmer*innen.

- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)

Der Ablauf der Famulaturen unterscheidet sich stark je nach Fachrichtung. Prinzipiell ist man jeweils einem/-r Professor*in zugeteilt und begleitet diese*n in seinem Alltag (Ambulanz – Visite – gegebenenfalls OP). Bis auf wenige Ausnahmen finden die Behandlungen auf Türkisch statt. Ich muss hier deutlich betonen, dass das Lernniveau als türkisch-sprachigen Person deutlich höher ist (vor allem da kam mir meine türkische Muttersprache sehr zugute). Nachdem nicht nur die Uni, sondern auch die Krankenhäuser privat sind, darf man als Student*in weniger Hand anlegen als bei uns üblich. Dafür dauern die Behandlungstermine jedoch wesentlich länger und man hat Zeit, Teil einer allumfassenden Untersuchung zu werden und gerade im Bereich des Anamnese Gesprächs auf Türkisch viel dazu zu lernen.

Am interessantesten sind die Krankheiten, die gerade in der Türkei öfter vorkommen, wie beispielsweise die Thalassämien oder das Familiäre Mittelmeerfieber. Auch durch das damalig verheerende Erdbeben im Landesinneren, hatte ich die Möglichkeit, viel Neues über die Behandlungen von akuten Verletzungen und Krankheiten der Erdbebenopfern zu lernen. Hier ist der Lerneffekt, wie zu erwarten, am größten.

Am meisten haben mir die Famulaturen auf der Infektiologie bei Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Meral Sönmezoglu, der Ophthalmologie bei Prof. Dr. Sinan Tatlipinar bzw. Dr.ⁱⁿ Ilke Bahceci Simsek (Okuloplastik) und Dermatologie bei Dr.ⁱⁿ Özlem Akin gefallen.

❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Die Menschen in der Türkei sind unglaublich gastfreundlich, warmherzig und hilfsbereit. Selbst wenn man kein oder nur wenig Türkisch spricht, kommt man immer voran. Nichtsdestotrotz würde ich jeder Person wärmstens empfehlen, sich die türkische Sprache, zumindest zum Teil, anzueignen. Sowohl in der Klinik als auch im Alltag bekommt man dadurch eine ganz andere Möglichkeit, Teil der Kultur zu werden.

Bezüglich der Wahl des Wohnortes habe ich bereits mehrmals erwähnt, dass – nicht nur aufgrund der Nähe zu den Unikliniken, sondern auch aufgrund des Stadtviertels selbst – *Kadıköy* auf der asiatischen Seite an erster Stelle steht. Klar gibt es auf der europäischen Seite mehr Sehenswürdigkeiten und teilweise auch unterschiedlichere Stadtteile, jedoch ist das Leben selbst in *Kadıköy* am vorteilhaftesten, da es dort einen Tick günstiger und auch studentenfreundlicher ist. Alternativ bietet sich *Besiktas*, das Äquivalent auf der europäischen Seite, sehr gut an. Das Viertel ist unglaublich zentral gelegen und sehr gut angebunden. Von dort aus erreicht man sowohl die alten Sehenswürdigkeiten in *Fatih und Beyoglu*, als auch die schicken Viertel wie *Nisantasi, Ortaköy, Bebek, Tarabya und Sariyer*. Das Highlight, wenn man auf der europäischen Seite wohnt, ist dann ganz klar das tägliche Pendeln mit der Fähre nach Asien auf die Klinik.

Die Studentenunterkünfte am Campus würde ich niemandem empfehlen, da diese sehr weit außerhalb gelegen sind und man sich so gut wie nie an der Universität selbst aufhält.

Insgesamt hat man sehr viel Zeit, sich auch andere Orte außerhalb Istanbuls anzusehen. Leider war ich von den Reisen, die von den Erasmus Organisationen ESN und ESI veranstaltet wurden, eher enttäuscht, da diese sehr touristisch und schlecht organisiert wurden und damit ein eher unauthentisches Bild von den Orten wiedergegeben haben. Vielmehr empfiehlt es sich, mit den dort gewonnenen Freund*innen solche Reisen selbst zu organisieren und die Vielfältigkeit des Landes unabhängig zu erkunden.

Alles in allem hat der Aufenthalt in Istanbul meine (von Vorhinein sehr hohen) Erwartung in großem Maße übertroffen. Ich würde es jedem/-r nahelegen, diese Stadt mit all ihren Facetten kennenzulernen und zu erleben. Hätte ich nicht bereits eine weitere Zusage in Berlin, würde ich zweifelsohne mein Erasmus Semester in Istanbul verlängern.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT

